```
Projektarbeit

Author: Francis Alpers
2025-05-19

Aufgabe: Papierflugzeuge

Numerical Summaries: Papierflugzeuge_stacked
Histogram: variable
Boxplot: variable ~ factor

Quantile-Comparison Plot: variable
Correlation Matrix: Papierflugzeuge
Normality Test: variable ~ factor
Normality Test: ~X80g
Levene's Test: variable ~ factor
Plot of Means: variable ~ factor
Independent-Samples t-Test: variable~factor
```

# **Projektarbeit**

**Author: Francis Alpers** 

2025-05-19

#### Aufgabe: Papierflugzeuge

Beschreibung der Problemlage: Untersucht werden soll die Sinnhaftigkeit einer Materialänderung von Papierflugzeugen. Hierfür sollen die mittleren Flugzeiten von Flugzeugen aus zwei Papierarten unterschiedlicher Dicke verglichen werden. Für den Auftraggeber ist eine Verbesserung der Flugzeit relevant - eine Verbesserung von 0,1 Sekunden in Folge der Materialumstellung beschreibt dieser als praxis-relevante Verbesserung.

Die Standardabweichung der Grundgesamtheit beträgt für beide Flugzeugtypen 0,2 Sekunden. Eine sinnvolle Balance aus Teststärke und Stichprobengröße soll ermittelt werden, um bei ausreichend hoher

Eine sinnvolle Balance aus Teststärke und Stichprobengröße soll ermittelt werden, um bei ausreichend hohei Zuverlässigkeit auch wirtschaftlich zu handeln.

Ermittlung der Mindeststichprobengröße

Folgende statistische Größen sind bekannt: Effektstärke (0,1 Sekunden bzw. 0,5 Standardabweichungen), Standardabweichung, Power

Als geeignetes statistisches Verfahren kommt vor allem der t-Test für zwei unabhängige Stichproben in Frage, da intervallskalierte Daten vorliegen und wir an einem Mittelwertsunterschied interessiert sind. Dieser Test gilt allgemein als sehr stabil und teststark.

Der Test wird gerichtet ausgeführt - entscheidend ist nur die Frage nach der Verbesserung.

-> H0: Die mittlere Flugzeit verringert sich in Folge der Materialumstellung um weniger als 0,1 Sekunden (x1 - x2 < 0,1)

-> H1: Die mittlere Flugzeit nach der Materialumstellung ist mindestens 0,1 Sekunden weniger (x1 - x2 >= 0,1).

Anmerkung: mir ist bewusst, dass die H0 und H1 eigentlich formal so nicht dargestellt werden können. Da laut Fragestellung aber auch eine Verbesserung

von genau 0,1s ein Wechsel in die Alternativhypothese bedeutet, müsste es hier eigentlich so aufgestellt werden? Eine Berechnung der Stichprobengröße mittels G\*Power unter Angabe der bekannten Werte ergibt

A priori for Difference between two independent means (tails = one, d = .5, alpha = .05, power = .9, equal sample sizes): N = 140 (2 \* N = 70)

-> um bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% einen signifikanten Mittelwertsunterschied mit einer Wahrscheinlichkeit von 90% zu finden.

werden von beiden Flugzeugtypen jeweils 70 Datenpunkte benötigt.

Einlesen des Datensatzes und Auswahl der ersten 70 Datenpunkte

```
> Papierflugzeuge <-
+ readXL("C:/Users/franc/Seafile/Meine Bibliothek/Weiterbildung/Data Analyst -
alfatraining/Modul 1 - Statistik/Übungs Daten/Projekt/Aufgabe 2.xlsx",
+ rownames=FALSE, header=TRUE, na="", sheet="Datensatz",
+ stringsAsFactors=TRUE)
>
> Papierflugzeuge <- Papierflugzeuge[1:70,]</pre>
```

Testen der Verteilungsform und Voraussetzungen für statistisches Verfahren

```
> Papierflugzeuge_stacked <- stack(Papierflugzeuge[, c("X80g","X90g")])
> names(Papierflugzeuge_stacked) <- c("variable", "factor")</pre>
```

### Deskriptive Statistiken

```
> library(abind, pos=17)
> library(e1071, pos=18)
```

### Numerical Summaries: Papierflugzeuge\_stacked

```
> numSummary(Papierflugzeuge_stacked[,"variable", drop=FALSE],
groups=Papierflugzeuge_stacked$factor, statistics=c("mean", "sd", "IQR",
+ "quantiles", "skewness", "kurtosis"), quantiles=c(0,.25,.5,.75,1))
```

```
mean sd IQR skewness kurtosis 0% 25% 50%

X80g 2.862586 0.2240282 0.23775 -0.6300831 0.8572558 2.188 2.7565 2.8925

X90g 3.263586 0.2056973 0.26050 0.4093793 0.5032090 2.863 3.1330 3.2760

75% 100% variable:n

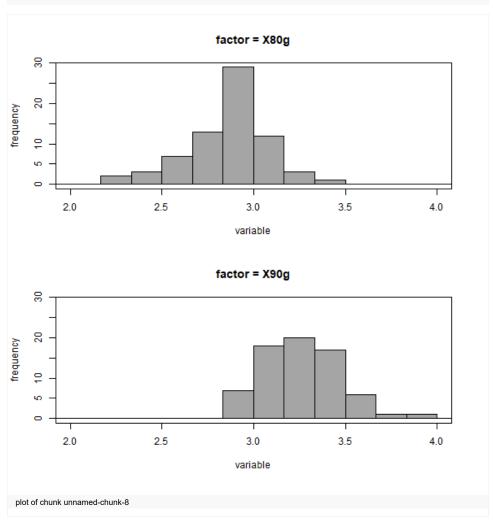
X80g 2.99425 3.337 70

X90g 3.39350 3.916 70
```

- -> bei N = 70 ist Annäherung an NV zu erwarten
- -> mean-median: beide Verteilungen scheinen sehr symmetrisch zu sein
- -> Skewness und Kurtosis deuten jedoch für x80g eine stärkere Abweichung von der NV an (leichte Linksschiefe und erhöhte Zentrallage)
- -> außerdem: leichte Unterschiede in der Spannweite und SD + IQR lassen ggf. Streuungsunterschiede vermuten

#### Histogram: variable

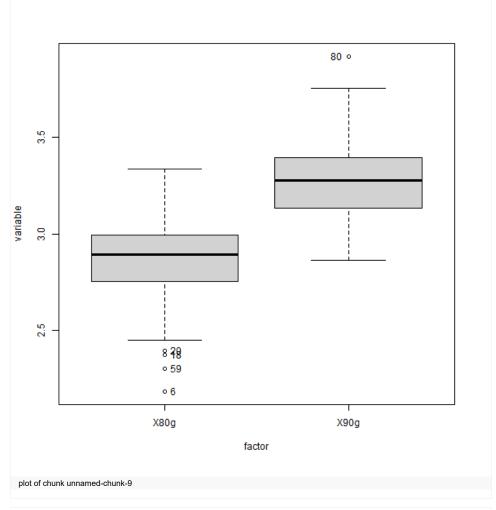
```
> with(Papierflugzeuge_stacked, Hist(variable, groups=factor,
+ scale="frequency", breaks="Sturges", col="darkgray"))
```



- -> für x80g bestätigt sich Annahme der erhöhten Zentrallage
- -> auffällig zudem: die fehlenden Wertebereiche (rechts bei x80g, links bei x90g)- die Datenreihen scheinen durchaus verschieden zu sein

#### Boxplot: variable ~ factor

```
> Boxplot(variable ~ factor, data=Papierflugzeuge_stacked,
+ id=list(method="y"))
```

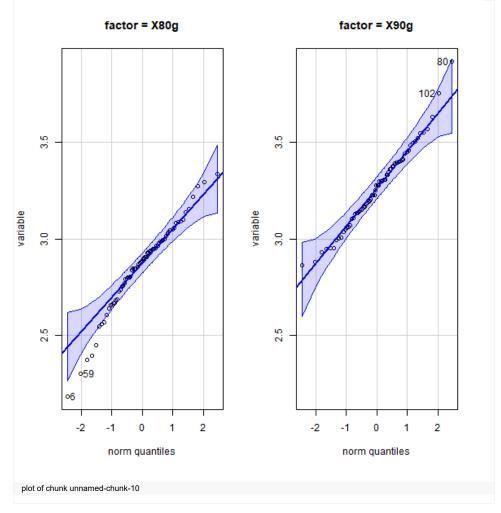


```
[1] "6" "18" "20" "59" "80"
```

-> Boxplots zeigen zudem mögliche Ausreißer auf (v.a. für x80g nach unten - dies könnte die erhöhte Zentrallage erklären)

## Quantile-Comparison Plot: variable

```
> with(Papierflugzeuge_stacked, qqPlot(variable, dist="norm",
+ id=list(method="y", n=2, labels=rownames(Papierflugzeuge_stacked)),
+ groups=factor))
```



- -> QQ-Diagramm für x80g einige Werte außerhalb des Normbereichs
- -> x90g scheint einer NV zu folgen

Testvoraussetzungen:

### **Correlation Matrix: Papierflugzeuge**

-> Datenreihen sind unabhängig

Test auf Normalverteilung

### Normality Test: variable ~ factor

```
> normalityTest(variable ~ factor, test="shapiro.test",
+ data=Papierflugzeuge_stacked)
```

```
factor = X80g

Shapiro-wilk normality test

data: variable

W = 0.9686, p-value = 0.07592

------
factor = X90g

Shapiro-wilk normality test

data: variable

W = 0.98319, p-value = 0.4705
```

```
p-values adjusted by the Holm method:
unadjusted adjusted

X80g 0.075925 0.15185

X90g 0.470478 0.47048
```

-> für x80g wie schon vermutet sehr "knapper" p-Wert

### Normality Test: ~X80g

```
> normalityTest(~X80g, test="ad.test", data=Papierflugzeuge)

Anderson-Darling normality test

data: X80g
A = 0.74325, p-value = 0.05047
```

-> der AD-Test liefert hier eine noch knappere Entscheidung, deshalb zunächst Test auf Ausreißer

```
> library(outliers)
> grubbs.test(Papierflugzeuge$x80g, type = 10, opposite = F)
```

```
Grubbs test for one outlier data: Papierflugzeuge\$x80g G = 3.01116, U = 0.86669, p-value = 0.06596 alternative hypothesis: lowest value 2.188 is an outlier
```

- -> laut Grubbs Test ist der unterste Wert ganz knapp kein Ausreißer
- -> da er jedoch mehr als drei Standardabweichungen vom Mittelwert entfernt ist und 0,5Std.Abw. bereits signifikant sein sollen, vorsichtshalber Entfernung

```
> Papierflugzeuge_oA <- Papierflugzeuge[-6,]

> Papierflugzeuge_oA_stacked <- stack(Papierflugzeuge_oA[, c("x80g","x90g")])

> names(Papierflugzeuge_oA_stacked) <- c("variable", "factor")

> library(outliers)
> grubbs.test(Papierflugzeuge_oA$x80g, type = 10, opposite = F)

Grubbs test for one outlier

data: Papierflugzeuge_oA$x80g
G = 2.69582, U = 0.89155, p-value = 0.1976
alternative hypothesis: lowest value 2.306 is an outlier

> normalityTest(~x80g, test="ad.test", data=Papierflugzeuge_oA)
```

```
Anderson-Darling normality test

data: X80g
A = 0.51012, p-value = 0.1907
```

-> Tests auf Ausreißer und Normalverteilung als wichtige Voraussetzung für t-Test sind nun eindeutig

Test auf Varianzhomogenität

#### Levene's Test: variable ~ factor

```
0.04413756 0.04053957

> leveneTest(variable ~ factor, data=Papierflugzeuge_oA_stacked,
+ center="mean")
```

```
Levene's Test for Homogeneity of Variance (center = "mean")

Df F value Pr(>F)

group 1 0.0002 0.9897

136
```

-> ohne Ausreißer (69 Datenpunkte pro Modell) liegt eindeutig Varianzhomogenität vor

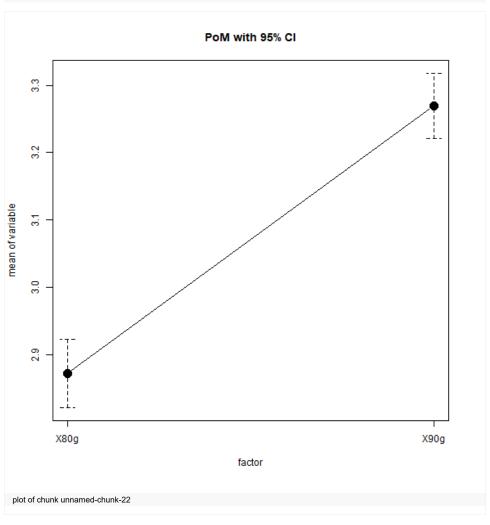
#### Levene's Test: variable ~ factor

-> Annahme der Varianzhomogenität wäre allerdings auch mit Ausreißer erfüllt

Aufstellung erster Annahmen

### Plot of Means: variable by factor

```
> with(Papierflugzeuge_oA_stacked, plotMeans(variable, factor,
+ error.bars="conf.int", level=0.95, main="POM with 95% CI", connect=TRUE))
```



-> die Mittelwerte unterscheiden sich selbst ohne Ausreißer so stark, dass der t-Test im Prinzip hinfällig ist...

#### Independent-Samples t-Test: variable~factor

```
> t.test(variable~factor, alternative='less', conf.level=.95, var.equal=TRUE,
```

+ data=Papierflugzeuge\_oA\_stacked)

- -> es liegt definitv ein signifikanter Mittelwertsunterschied vor
- -> da die obere Seite des 95% KIs deutlich unter dem vom Kunden geforderten kritischen Grenzwert liegt, sollte auch dieser signifikant sein

```
> s_pooled <- sqrt((69*var(Papierflugzeuge_oA$X80g)+69*var(Papierflugzeuge_oA$X90g))/138)
> t_emp <- (mean(Papierflugzeuge_oA$X80g)-mean(Papierflugzeuge_oA$X90g))/(s_pooled*sqrt(2/69))
> t_krit <- qt(c(.05), df=136, lower.tail=TRUE)
```

```
> t.test(variable~factor, alternative='less', conf.level=.95, var.equal=TRUE, 
+ data=Papierflugzeuge_stacked)
```

```
Two Sample t-test

data: variable by factor

t = -11.031, df = 138, p-value < 2.2e-16

alternative hypothesis: true difference in means between group X80g and group X90g is less than

0

95 percent confidence interval:

-Inf -0.3408031

sample estimates:
mean in group X80g mean in group X90g

2.862586

3.263586
```

-> auch mit Ausreißer sehr ähnliches Ergebnis

Post-Hoc Berechnung der Power

```
> CohensD <- (mean(Papierflugzeuge_oA$X80g)-mean(Papierflugzeuge_oA$X90g))/s_pooled
```

### Neuberechnung mit G-Power

-> über Eingabe der Parameter (tails = one, d = -1.93, alpha = .05, sample size group 1 and 2 = 69) ergibt, dass selbst eine Gesamtstichprobe von N = 12 (die ersten 6 Datenpunkte jeder Reihe) bei einem derartigen Effekt eine Power von ca. 92% erzielt hätten